

lese®probe
9 /2008 V1



Liebe Leserinnen und Leser

endlich ist es soweit: Die erste Ausgabe von **lese@probe** ist online. Der eure-I verlag beschreitet damit neue Wege, und das nicht nur auf dem eigenen Boden, sondern auch in der gesamten Verlagslandschaft, denn so etwas gab es noch nie: Jeder kann bei einem Verlag Autorin oder Autor sein.

Im Prinzip ist es ganz einfach. Sie schreiben einen Kurzkrimi oder ein Gedicht oder vielleicht ein Märchen? Dann schicken Sie Ihren Text an die Redaktion von **lese@probe**, die ihn auf Qualität prüft. Kommt der Text durch, erscheint er in einer der nächsten Ausgaben von **lese@probe**. Das ermöglicht Ihnen vielleicht als unentdecktes Talent Ihre Chance auf den ganz großen Durchbruch. Neben Ihrem Text erscheint nämlich auch noch Ihr Foto und eine kurze Vita und somit alles Notwendige, um einen Verlag auf Sie aufmerksam zu machen.

Am Ende einer Ausgabe wird diese als Download auf der Homepage des eure-I verlag zur Verfügung gestellt und die besten Werke werden außerdem zusätzlich in Buchform erscheinen.

Sie sehen also: Die einzige Hürde zur Veröffentlichung Ihres Textes ist das Publikum selbst.

Und nun zum Inhalt: Von der Redaktion wurden zu dieser Ausgabe folgende eingetroffenen Werke freigegeben:

Alexander Guzewicz /warten
Babett Wallek /Mein stummes Sehnen
Babett Wallek /Orakel des Lebens

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre sowie gutes Gelingen beim Schreiben. Auf Wiederlesen in 2009.

lese@probe edition STADT | bild

jährlich bei eure-I.com/leserprobe
© 2008 eure-I verlag Frankfurt am Main | Paris
herausgegeben von Alexander Guzewicz
Die nächste Ausgabe erscheint Ende 2009

eure-I verlag Frankfurt am Main | Paris

in Frankfurt am Main: Alexanderstr. 12 60489 Frankfurt am Main
in Paris: 7, rue Francois Ponsard 75116 Paris
Tel: +33 (0) 8 72 70 50 55
Tel: +33 (0) 6 69 59 15 50

info@eure-I.com
eure-I.com

Alexander Guzewicz /warten

sie wartet auf das Ende des Krieges,
auf die Rückkehr des Freundes;

sie wartet auf die Hochzeit,
das Ja vor dem Standesamt;

sie wartet auf den Urlaub,
die Tage zusammen;

sie wartet auf den Feierabend,
das Essen mit dem Mann;

sie wartet auf den Krankenbericht,
auf bessere Zeiten;

sie wartet auf die Schlussworte der Beerdigung,
das Zu-Grabe-Tragen;

auf das eigene Ende,

von Schmerz und Leid
am Hoftor des Lebens vor der Haltestelle Tod

Jeden Abend

Nach einer Geschichte einer Frau die heute ca. 76
Jahre alt ist. Sie wartete bis vor kurzem noch auf ihren
Mann der von der Arbeit zurückkam. Jetzt kommt er
nicht mehr, doch sie wartet weiter ...

Babett Wallek /Mein stummes Sehnen

So voll von Träumen
war mir die Nacht,
ich spürte mich an ihr
und bin davon erwacht.
Ach könnt doch Wachen
ähnlich innig sein
und wär' des Mondes
Wahrheit selig mein,
dann wär' mein stummes
Sehnen - weniger allein.

Babett Wallek Die Kunst der Bewegung faszinierte sie von jeher, was sie dazu bewog, Sportwissenschaften zu studieren. Von der Geradlinigkeit abgestoßen, gelangte sie nach einem halbjährigen Auslandsaufenthalt in Asien zur Theaterpädagogik und näherte sich den Künsten der Sprachgestaltung sowie den großen Dichtern und Denkern. Eine innige Zuneigung zu Johann Wolfgang von Goethe, Hermann Hesse und Paulo Coelho blieben seitdem bestehen. Zurzeit führt sie in Dortmund mit ihrem Ehemann Titus Wallek das Kultur-Bistro Legato. Das Schreiben ist von jeher ihr Begleiter. Ihr ganzer Erkenntnisweg schließt das Schreiben als Prozess mit ein, und das ist eigentlich das Wesen ihrer schriftstellerischen Qualitäten. Das Leben von Babett Wallek aus Dortmund gestaltet sich daher außerordentlich vielfältig.



Die Redaktion stellt sich vor **Alexander Guzewicz** ist in der Nähe von Heidelberg aufgewachsen und hat dort eine juristische Ausbildung beim Land Baden-Württemberg absolviert. Er hat schon sehr früh, im Alter von fünfzehn Jahren, mit dem Schreiben begonnen. Alexander Guzewicz lebt und arbeitet heute in Paris.

»Ein ungewöhnlicher Krimi, bei dem man auf alles gefasst sein muss ...«

Ein Toter in einer Berliner Vorstadtvilla. Nichts Besonderes für einen Kriminalanalysten. Aber warum ist das Opfer nackt? Und was hat es mit dem merkwürdigen Raum auf sich, in dem der Junge gefunden wird?

Die Nachforschungen haben einen größeren Einfluss auf die Zukunft der Ermittler als zunächst angenommen. Ólafur Davíðsson sieht sich immer wieder mit seiner eigenen Jugend konfrontiert, die alles andere als perfekt war.

Plötzlich steht die Welt auf dem Kopf und eine zweite Jugend ist für ihn scheinbar zum Greifen nahe.

Erst als der Fall schon fast gelöst ist, erkennt Ólafur Davíðsson, wer die Kosten für den Schönheitswahn und den Traum von einer ewigen Jugend tragen muss.

Spätestens jetzt steht jeder vor der Frage: Wie weit würde ich dafür gehen, in einem jungen und makellosen Körper neu anfangen zu können?



Alexander Guzewicz
Jugendrausch
Roman

ISBN
978-3-939984-05-0
Taschenbuch/Paperback
280 Seiten

bestellen bei eure-I.com

Babett Wallek /Mein stummes Sehnen

Ich suchte vergebens
Nach deinem Sinn,
Kam nicht zu dir hin.

Deine Seelen-Blüte,
So dacht ' ich,
Liegt in der Welt,
Die die Sonne erhellt.

Was mein Aug' erblickte,
Konnt' mich kaum berühren,
Dein Wesen im Außen zu spüren,
Wenn ich mich anschickte,

Dich in deiner Gänze zu erfassen,
Glich einem Wühlen im Äther,
Wirkte nach trunkenem Täter,
Nach gefrorenem Spiegel und Massen

Verdorrter Gedankenblasen,
Die 's Grün stahlen von Rasen,
Blatt und Baum -
Ohne Wurzel, ohne Raum.

Was, wenn mein Ich nun fällt,
Hinein in Raum und Welt?
Wenn mein Geist
Als spürend Ich erwacht -

Und all gehemmte
Lebenskraft entfacht?
Was, wenn ich mich
stellte, in meine Natur?

Wenn das Leben selbst
Mich wählte, damit ich seh '
Was ich bin - auf Füßen steh '
Mit Kraft und Kultur:

Als Tänzer an der Schwelle,
Als Hirte der Wagnis,
Ein Wanderer auf den Spuren
Des Lichtes im Hades.

Wäre mein Ich dann reicher?
Wäre alles Leben leichter,
Weil der Weg sichtbar,
Und all die Dämonen lichter?

Ist denn nicht Prüfung
Schon Entlohnung genug?
Entzieht sie dem Weltenlaufe,
Nicht ihren Hohn und Betrug?

Gibt denn nicht Prüfung
Alles, was unser Geist sich je erringt –
Ja, was er am Ende
Auch mit sich nimmt?

Die Redaktion

Die **lese@probe**-Redaktion besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern und wird von Alexander Guzewicz als verantwortlichem Herausgeber des Magazins geleitet. Unterstützt wird er von Ann Catrin Apstein-Müller, die unter anderem für den eure-I Verlag als freiberufliche Korrektorin und Lektorin tätig ist.

Innerhalb der Redaktion sind alle Mitglieder gleich stimmberechtigt. Ziel ist es, die Redaktion auf drei Mitglieder anwachsen zu lassen, um ein eindeutiges Votum zu erreichen. Falls Sie selbst mitarbeiten möchten, nehmen Sie einfach mit uns über leserprobe@eure-l.com Kontakt auf. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.



Die Redaktion stellt sich vor **Ann Catrin Apstein-Müller** ist in der Nähe von München geboren und aufgewachsen, wo sie Germanistik, Amerikanistik und Medienrecht studiert hat. Heute arbeitet sie dort als Buchhändlerin, freiberufliche Korrektorin und Literaturübersetzerin.

Lesetipp

»Zwischen Hochspannung und Melancholie«

Alle Welt ist von dem grausamen Mord in der Lagune schockiert – nur die Venezianer selbst nicht. Mario Giustian ist mit der Aufklärung des Falles beauftragt und stellt bald fest, dass es hier um mehr als nur einen Mord geht.

Der Mörder hinterlässt keine Spuren, außer denen, die man finden sollte – Spuren aus Blut.

Plötzlich nimmt der Fall eine entscheidende Wende, die Giustian auch emotional an den Mörder bindet. Ist es da bereits zu spät für ihn?



Alexander Guzewicz
Venedigs Mörder
Roman

ISBN
978-3-939984-03-0
Taschenbuch/Paperback
280 Seiten

bestellen bei eure-l.com